

Marta Rechul

LEHRPLAN
für 10 Stunden
freie Konversationen

Einzelunterricht mit
Erwachsenen

ab B1

Mit Probestunde und
Fazit zum Abschluss

Lehrplan für 10 Stunden KONVERSATIONEN mit Probestunde und Fazit

FÜR WEN IST DIESER LEHRPLAN?

Dieser Lehrplan ist für DaF Lehrer entworfen, die eine Starthilfe für ihren Konversationsunterricht suchen. Die Themen und Aufgaben richten sich an erwachsene Lerner ab Niveaustufe B1. Der Lehrplan ist für den Einzelunterricht entworfen. Lehrer anderer Sprachen können diesen Lehrplan als Vorlage nutzen.

INHALT DES LEHRPLANS

Der Lehrplan besteht aus 8 Unterrichtseinheiten (UE), zusätzlich enthält er die erste Probestunde sowie eine abschließende UE, um ein Lernfazit zu ziehen und den weiteren Unterricht zu planen.

DAS GRÖSSTE PROBLEM IM KONVERSATIONSUNTERRICHT

Der ideale Konversationsunterricht: Der Lerner bereitet sich zu Hause auf den Unterricht vor. Er liest z.B. einen Text oder schaut ein Video und macht dazu Übungen. Im Unterricht unterhalten sich Lerner und Lehrer über den Inhalt, der Lerner lernt sich auszudrücken, überwindet seine Scheu vor dem Sprechen und lernt neue Wörter kennen. Sieht deine Idealvorstellung auch so aus?

Doch meiner Erfahrung nach machen nur die wenigsten Schüler ihre Hausaufgaben. Deshalb habe ich meinen Unterricht irgendwann geändert. Ich habe diesen Lehrplan entworfen, um immer darauf vorbereitet zu sein, dass der Lerner unvorbereitet ist. Ich wollte trotzdem guten Unterricht geben ohne dabei darauf angewiesen zu sein, ob der Lerner seine Hausaufgaben macht oder nicht.

Mit diesem Lehrplan kannst du tollen Konversationsunterricht ganz ohne Zusatzmaterialien durchführen. Er enthält Ideen zu spezifischen Themen sowie Beispielfragen.

ZUSATZMATERIALIEN UND HAUSAUFGABEN

Die Struktur der einzelnen UE ist dir selbst überlassen, aber du erhältst von mir für beide Formate Tipps und Empfehlungen. Das Ziel jeder UE ist, dass der Lerner neue Wörter lernt, die Scheu vor dem Sprechen überwindet und eine Situation auf unterschiedliche Weise ausdrücken lernt.

Damit er etwas lernt, sollte dein Lerner so viel sprechen, wie möglich. Wenn du merkst, dass dein Lerner neue Grammatik lernen muss, dann such ihm Übungen heraus, die er zu Hause machen kann.

Wenn du einen eifrigen Lerner hast, dann gib ihm gerne Texte und z.B. Videos als Hausaufgabe auf. Gutes Material findest du auf den Seiten der Deutschen Welle.

AUSTAUSCH MIT ANDEREN SPRACHLEHRERN

Wenn du dich zum Lehrplan austauschen, von deinen Erfahrungen erzählen und dir weitere Tipps einholen möchtest, dann besuche unsere Sprachlehrer Community auf Facebook:

[Zur Sprachlehrer Community](#)

EINFÜHRUNG KONVERSATION

EINFÜHRUNG IN DEN KONVERSATIONSUNTERRICHT

Deine Kunden kommen in den Konversationsunterricht, weil sie sprechen möchten. **Lass deinen Lerner erzählen.**

Dieser Lehrplan enthält Themenbeispiele und Fragen für ein gelungenes Gespräch. Während dessen kannst du dir in aller Ruhe typische Fehler deines Kunden notieren und ihm im Anschluss passende Übungen für zu Hause geben.

Dein Kunde kann sich neue Wörter und Ausdrücke sowie andere Notizen auf dem dafür vorgesehenen Arbeitsblatt notieren.

Lege ein gedrucktes oder digitales **Wörterbuch** bereit und versuche nicht selbst zu übersetzen. Versteht dein Lerner eine Frage oder Aussage nicht, dann **erkläre in Deutsch.**

Aus meiner Erfahrung gibt es **vier Lernertypen:**

1. Menschen, die gerne reden und viel über sich selbst erzählen
2. Menschen, die gerne reden, aber nichts Persönliches erzählen
3. Menschen, die sehr wenig reden und nur Ja und Nein Antworten geben
4. Menschen, die eher wenig reden, aber gerne Persönliches erzählen

Zu jeder Lektion erhältst du eine Auswahl an Themen für eine freie Konversation, damit du nicht immer persönliche Themen anschneiden musst und damit jeden Lernertyp abholen kannst.

Lehrplan für 10 Stunden KONVERSATIONEN mit Probestunde und Fazit

FRAGEN STELLEN

Der Konversationsunterricht soll dazu dienen, dass dein Lerner seine Scheu vor dem Gespräch in Deutsch überwindet und sich immer freier unterhalten kann. Dazu sollte er viel reden, während du nur Gesprächsimpulse setzt, um eine Unterhaltung in Gang zu setzen und in Gang zu halten.

Achte bei den Fragen darauf, die richtigen Fragen zu stellen und vermeide

- zu persönliche Fragen (nicht jedermanns Sache)
- geschlossene Fragen (Ja-/Nein-Antworten)
- zu allgemeine Fragen (Gut für Smalltalk, schlecht für Unterhaltungen)
- langweilende Fragen (Persönliche Interessen bleiben unberücksichtigt)

Überlege dir stattdessen Fragen, die

- **offen sind**
- **längere Antworten erfordern**
- **zum Nachdenken anregen**
- **ein wenig polarisieren**

Lerne deinen Lerner kennen und stelle Fragen, die zu ihm und seiner Lebenssituation passen, um ihn nicht zu langweilen. Nutze dafür die vorgeschlagenen Themenbereiche.

Mein Tipp: Gespräch aufzeichnen

Nimm das Gespräch aus der zweiten UE auf Audio auf, z.B. mit einer kostenlosen Recording-App per Smartphone. In der letzten Stunde kannst du besser zeigen, welche Fortschritte dein Lerner gemacht hat.

Nun wünsche ich dir ganz viel Erfolg bei der Umsetzung deiner ersten Konversationsstunden!

Marta

EINFÜHRUNG STRUKTUR

STRUKTUR UND NOTIZEN

1. Willkommen und Smalltalk: 5 - 10 Minuten
2. Freie Konversation: 40 - 45 Minuten
3. Zusammenfassung und evtl. Hausaufgaben: 5 - 10 Minuten

Aufgaben für Lehrer:

1. Händige deinem Schüler das Arbeitsblatt aus, damit er sich Notizen machen kann
2. Mach dir während des Gesprächs Notizen zu Fehlern und Fortschritten:

3. Achte beim Gespräch darauf, dass sich dein Lerner Notizen macht

**ARBEITSBLATT
FÜR LERNER**

WORTSCHATZ UND AUSDRUCK

Meine neuen Wörter:

-----	-----
-----	-----
-----	-----
-----	-----

Beispiele mit neuen Wörtern:

Ein Satz/eine Aussage in mehreren Variationen:

Grammatik zum Lernen:

INHALTSANGABE

Unterricht 1: Probestunde

Unterricht 2: Hobby, Beruf, Alltag

Unterricht 3: Familie, Feste, Erziehung

Unterricht 4: Stadt- und Landleben

Unterricht 5: Arbeiten, Fertigkeiten und Karriere

Unterricht 6: Reisen, Urlaub und Erinnerungen

Unterricht 7: Umwelt und Umweltschutz

Unterricht 8: Internet und Digitalisierung

Unterricht 9: Hoffnungen und Erwartungen

Unterricht 10: Fazit und freie Konversation

UNTERRICHT 1 PROBESTUNDE

WOZU EINE PROBESTUNDE?

Mit dem Probeunterricht ist das erste Treffen zwischen dem Sprachlehrer und dem Interessenten gemeint. Bis hierhin lief alles gut, die Person ist am Unterricht mit dir interessiert. Jetzt geht es darum, die **Motivation**, die **Hintergründe**, die sprachlichen **Fertigkeiten** des Interessenten kennen zu lernen und ihn **als Lerner zu gewinnen**.

In der Probestunde findest du heraus, auf welchem Sprachniveau sich dein Lerner befindet und ob der Konversationsunterricht für ihn ausreicht.

WIE BAUST DU DIE PROBESTUNDE AUF?

Meine Probestunde sieht vor, dass ich den potentiellen Kunden erst einmal kennenlerne. Wir führen eine **erste Konversation in Deutsch**. Ich mache mir ein Bild über seine Motivation und seine Hintergründe.

Im nächste Teil der Probestunde stelle ich ihm gezielte Fragen und führe einen **mündlichen Grammatiktest** durch – nach Vorlage. Diese Fragen zeigen mir, auf welchem Niveau der Kunde ungefähr ist und welche sprachlichen Probleme er hat.

Für die Probestunde habe ich eine Vorlage entwickelt. Lade dir diese Vorlage kostenlos herunter: [Vorlage für die Probestunde](#)

UNTERRICHT 2 HOBBY, BERUF UND ALLTAG

THEMEN FÜR DIE FREIE KONVERSATION Hobby, Beruf und Alltag

BERUF

Teilzeitarbeit
Mütter arbeiten
Geld oder Spaß
Erfüllung
Karriere
Manager
Internet
Kollegen
Arbeitsplatz
Mittagspause
Aufgaben im Job
Delegieren
Geld verdienen
Ergonomie
Arbeitszeiten
Frauen als Manager
Jobs am Schreibtisch
Künstler
Heimarbeit
Homeoffice Tag
Arbeitsbedingungen
Gehaltserhöhung
Beförderung
Geschäftsreisen
Geschäftssessen
Aktenkoffer
Verwaltung
Sicherheit am Arbeitsplatz

HOBBY

Sportarten
Motivation
Freizeit mit Kindern
Leistungssport
Extremsport
Meditation
Wassersport
Reisen
Bowling
Billard
Golf
Gaming
Kochen
Am Auto schrauben
Motorradausflüge
Radtouren
Museum
Theater
Konzerte
Musik
Filme
Reiten
Haustiere pflegen
Malen und Zeichnen
Töpfern
Hobby zum Beruf
Keine Zeit für Hobbys
Warum Hobbys gut tun

ALLTAG

Routinen
Morgenroutine
Kinder fertig machen
Klamotten
Kochen
Backen
Abwaschen
Putzen
Wäsche waschen
Familie organisieren
Gemeinsam essen
Essen mit Freunden
Freundschaften
Geräte reparieren
Haushalt verwalten
Post im Urlaub
Umzug und Wohnen
Arztbesuch
Erledigungen
Behördengänge
Konto eröffnen
Ins Kino gehen
Verabredungen
Körperpflege
Großeltern
Schwiegereltern
Im Internet surfen
Auto tanken

UNTERRICHT 2 HOBBY, BERUF UND ALLTAG

BEISPIEL-FRAGEN FÜR DIE ERSTE KONVERSATION

BERUF

1. Warum hast du dich für deinen Beruf entschieden?
2. Was ist besonders an deinem Job?
3. Mit welchen Problemen kämpfst du im Beruf?
4. Was ist dir wichtiger: Spaß bei der Arbeit haben oder viel Geld zu verdienen?

HOBBY

1. Welchen Sport treibst du gerne?
2. Gibt es eine Sportart, die du magst, aber selbst nie machen willst?
3. Welches Hobbys hast du/deine Kinder/dein Partner?
4. Welches Hobbys hattest du als Kind und warum?
5. Würdest du jemals für ein Hobby viel Geld ausgeben?

ALLTAG

1. Wie sieht deine Morgenroutine aus, bevor du zur Arbeit gehst?
2. Hast du dir deinen Wohnort und deine Wohnung bewusst ausgesucht? Welche Faktoren waren entscheidend?
3. Welche Aufgaben im Haushalt übernimmt dein Vater und welche deine Mutter? Findest du das gerecht?
4. Was würde sich ändern, wenn du kein Internet zu Hause hättest?

UNTERRICHT 3 FAMILIE, FESTE UND ERZIEHUNG

THEMEN FÜR DIE FREIE KONVERSATION Familie, Feste und Erziehung

FAMILIE

Kinderwunsch
Familienleben
Schwangerschaft
Partnerschaft
Verwandte
Lebensorte
Familienbesuche
Verhältnis zur Familie
Schwiegermutter
Geschwister
Geschenke
Lebensarten
Patchwork Familie
Großfamilien
Kleine Familien
Einzelkinder
Kindergeld
Mutterschaftsurlaub
Vaterschaftsurlaub
Reisen mit Kindern
Ungewollte Kinder
Kinderplanung
Verhütung
Kinderfreundliche
Unternehmen/Arbeitgeber
Familiäre Verpflichtungen
und eigene Träume

FESTE

Geburtstag
Namenstag
Weihnachten
Ostern
Nikolaustag
Geschenke
Hochzeiten
Babysitter
Straßenfeste
Festivals
Konzerte
Schulfeste
Nachbarschaftsfeste
Grillen
Picknick
Karneval
Halloween
Letzter Schultag
Abschlussfeier
Businessfeier
Eltern wollen feiern
Kinderfeste
Erwachsenenfeier
Einschulung
Kuchen, Torte, Backen
Festkleidung
Festliche Ausstattung

ERZIEHUNG

Rollenverteilung
Erziehung Einzelkind
Erziehung Großfamilie
Rolle der Großeltern
Rolle der Eltern
Liebe zu Kindern
Patenkinder
Geschenke
Kindergarten
Freunde der Kinder
Schlafenszeiten
Besuche bei Freunden
Taschengeld
Hausaufgaben
Außerschulische
Aktivitäten, Hobbys
Internet, Gaming
Fernsehen
Spielplätze
Wünsche für Kinder
Probleme mit Kindern
Probleme mit
Jugendlichen
Gruppenzwang
Rauchen und Drogen
Alkohol und Ausgehen
Nanny, Kindermädchen
Charaktere, Gene

UNTERRICHT 3 FAMILIE, FESTE UND ERZIEHUNG

BEISPIEL-FRAGEN FÜR DIE ERSTE KONVERSATION

FAMILIE

1. Welche Rolle spielen Kinder/Familie in deinem Land, deiner Region/Familie?
2. Wie unterstützt der Staat Familien – z.B. finanziell?
3. Unterstützt dein Arbeitgeber Mütter und Familien?
4. Was musst du beachten, wenn du mit der Familie verreisen möchtest?

FESTE

1. Wie verläuft eine typische Familienfeier in deiner Familie/Kultur?
2. Wie organisierst du dir als Mutter/Vater einen freien Abend mit Freunden?
3. Wie genau sahen die Vorbereitungen für eure Hochzeit aus?

ERZIEHUNG

1. Wie sieht die typische Rollenverteilung von Frau, Mann, Großeltern in deinem Land/deiner Kultur aus?
2. Wie sehen typische außerschulische Aktivitäten von Schulkindern aus?
3. Was wünschst du deinem Kind/deinen Kindern für die Zukunft?
4. Wenn du dich selbst als Kind treffen würdest, was würdest du dir selbst sagen?
5. Ist es deiner Meinung nach besser wenig oder viel Taschengeld zu geben?

UNTERRICHT 4 STADT- UND LANDLEBEN

THEMEN FÜR DIE FREIE KONVERSATION Stadt- und Landleben

STADT/LAND

ALLGEMEINE THEMEN

Stadtlärm
Großstadt
Kleinstadt
Verkehr
Fahrrad fahren
Roller fahren
Öffentlicher Verkehr
Verkehr im Untergrund
Grünanlagen
Freizeit in der Natur
Nachbarschaft
Straßen
Kultur
Einkaufen
Parkplätze
Freizeitaktivitäten
Gesellschaft
Bürgerversammlungen
Stadtplanung
Kriminalität
Bildungschancen
Umzüge
Nachbarschaftshilfe
Gesellschaftliche
Verpflichtungen
Gesellschaftliche
Verhaltensweisen

STADT/LAND

FRAGEN, PROBLEME

Warum lieber Stadt/Land
Vorteile/Nachteile für Kinder
Vorteile/Nachteile für Weiterbildung
Unterschiede bei Festen
Regionale Unterschiede in Städten
Aufwachsen auf dem Lande/in der Stadt
Unterschiede Klein- und Großstadt
Unterschiede in der Kleidung
Materielle Unterschiede
Vorteile/Nachteile Eigenheim vs. Miete
Anonymität
Vergleiche mit Nachbarn
Sind Dorfkinder kreativer als Stadtkinder
Welche Karrieremöglichkeiten auf dem Lande
Typische Berufe
Wofür ist deine Region besonders bekannt
Regionale Dialekte auf dem Land/in der Stadt
Interkulturelle Berührungen
Ausländeranteil
Internetverbindungen
Unterschiede in Hobbys/Freizeitaktivitäten
Unterschiede in den Werten
Schulische Erziehung/Förderung
Anzahl von Jugendlichen in Dörfern und
Kleinstädten
Attraktivität von Dörfern und Kleinstädten

**UNTERRICHT 4
STADT- UND
LANDLEBEN**

BEISPIEL-FRAGEN FÜR DIE ERSTE KONVERSATION

STADT- UND LANDLEBEN

1. Bist du auf dem Land oder in einer Stadt aufgewachsen?
2. Welche Unterschiede zwischen Land und Stadt fallen dir spontan ein?
3. Wann/Warum würdest du dich eher für das Landleben entscheiden?
4. Welche Vorteile hat das Leben in der Stadt?
5. Welche Berufe sind eher typisch für Menschen, die auf dem Lande aufwachsen?
6. Warum kann man auf dem Lande nicht anonym leben?
7. Woran erkennst du Menschen, die auf dem Lande leben?
8. Woran erkennst du einen typischen Stadtmenschen?
9. Warum sind Dorfkinder oft kreativer als Stadtkinder?
10. Was sind für dich die Vorteile von Eigenheim oder einer eigenen Wohnung?
11. Welches Verhältnis hast du zu deinen Nachbarn?
12. Wie sehen die Bildungsmöglichkeiten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene auf dem Lande aus?
13. Wofür ist deine Region besonders bekannt?
14. Wie unterscheiden sich die Dialekte in deinem Land/deiner Kultur?
15. Welche Städte konkurrieren miteinander in deinem Land?
16. Wie hoch ist der Anteil an Ausländern in deiner Region?
17. Welche Probleme gibt es hinsichtlich Strom und Internet in deiner Region?
18. Welche Freizeitaktivitäten sind typisch für deine Region?
19. Glaubst du, dass du ein anderer Mensch wärst, wenn du auf dem Land/in der Stadt aufgewachsen wärst?

UNTERRICHT 5 ARBEITEN UND KARRIERE

THEMEN FÜR DIE FREIE KONVERSATION Arbeitsbedingungen, Fertigkeiten und Karriere

ARBEITEN

Arbeitsbedingungen
Betriebsrat
Bertriebsversammlung
Arbeitsmodelle
Gleitzeiten
Arbeiten von zu Hause aus
Großraumbüro
Soziale Absicherung
Typische Berufe
Ungewöhnliche Berufe
Verdienstmöglichkeiten
Arbeitslosigkeit
Verhältnis zum Chef
Führungskräfte
Rufbereitschaft
Urlaubsregelungen
Meetings
Neue Arbeitskräfte
Einarbeitung
Probephase
Arbeitsverträge
Tarifverträge
Outsourcing Center
Arbeiten im gelernten
Beruf
Selbstständigkeit
Arbeiten als Freelancer

FERTIGKEITEN

Soft Skills
Führungsqualitäten
Kommunikationsstärke
Zuverlässigkeit
Pünktlichkeit
Organisationstalent
Fachliche Kompetenzen
Verhandlungsgeschick
Verkaufstalent
Analytisches Denken
Technisches Verständnis
Fremdsprachenkenntnisse
Lösungsorientiertes
Denken und Handeln
Räumliches
Vorstellungsvermögen
Strukturierte Arbeitsweise
Kreativität
Eigenständiges Arbeiten
Erfolgsorientiert
Kostenbewusst
Eigeninitiative
Lernfähigkeit
Rhetorische Stärke
Stressresistent
Teamfähigkeit
Konfliktfähigkeit

KARRIERE

Karrieremöglichkeiten
Weiterbildung
Wechsel zwischen
Abteilungen
Neue Aufgabengebiete
Geld und Spaßfaktor
Mehr Arbeit = mehr Geld
Vom Kollegen zum Chef
Geschäftsführung
Personalführung
Management
Welche Fertigkeiten
Eigene Ideen einbringen
Wer macht Karriere
Wo stehst du in 5 Jahren
Eigene Karriereplanung
Umschulung
Jobwechsel
Persönliche
Weiterentwicklung
Fachliche Kompetenzen
Gesuchte Kompetenzen
Unzufriedenheit im Job
Nicht abschalten können
Karriere im Alter
Karriere als Mutter
Karriere in Teilzeit

**UNTERRICHT 5
ARBEITEN UND
KARRIERE**

BEISPIEL-FRAGEN FÜR DIE KONVERSATION

ARBEITEN

1. Wenn du die Chance hättest, die Arbeitsbedingungen zu ändern, was würdest du sofort ändern?
2. Bevorzugst du eher Gleitzeiten oder eher feste Arbeitszeiten?
3. Arbeitest du lieber im eigenen Büro oder im Großraumbüro?
4. Hast du Freunde mit ungewöhnlichen Berufen?

FERTIGKEITEN

1. Welche sind die wichtigsten Fertigkeiten in deinem Beruf?
2. Welche Fertigkeiten muss deiner Meinung nach ein Manager haben?
3. Wie wichtig ist Rhetorik in deinem Beruf?
4. Welche Fertigkeiten würdest du dir gerne noch aneignen und wie kannst du das tun?

KARRIERE

1. Wie sieht deine persönliche Karriereplanung aus?
2. Hast du Kollegen, die feste Karriereziele verfolgen? Welche Karriereziele sind das?
3. Gibt es einen Kollegen, der zum Chef aufgestiegen ist? Wie hat sich das Verhältnis zu diesem Kollegen verändert?

UNTERRICHT 6 REISEN UND URLAUB

THEMEN FÜR DIE FREIE KONVERSATION Reisen, Urlaub und digitale Erinnerungen

REISEN

Reiseziele
Pauschalreisen
Selbstorganisierte Reisen
Themenreisen
Fotoreisen
Sprachreisen
Reisen mit Kindern
Verreisen mit Freunden
Reisen mit Eltern
Eltern auf Reisen
Reisen trotz kranker Eltern
Auswandern
Low Budget Reisen
Schiffahrt
Zelten
Skifahren/Skateboarden
Coworking
Workation
Reisen und Arbeiten
Städtetrips
Reisen verschenken
Reiseabsichten
Kulturelle Reisen
Wohnen im Hotel/Hostel
Selbstfindungsreise
Reisen als Lebenskonzept

URLAUB

Urlaubstage
Urlaubsplanung
Flüge
Flugangst
Reisen online buchen
Reisebüro
Halb-/Vollpension
Meeresblick
Berge vs. Strand
Landschaft
Ausland vs. Inland
Balkonien vs. Verreisen
Urlaub zu Hause
Unbezahlter Urlaub
Wellnessurlaub
Bildungsurlaub
Suche nach dem Sinn
Wichtigkeit von Urlaub
Entspannung
Urlaubseinschränkungen
Ferienzeit
Urlaubsantrag
Erreichbarkeit im Urlaub

ERINNERUNGEN

Mitbringsel
Fotos
Digitale Erinnerungen
Physische Erinnerungen
Geschenke
Fotoalbum
Kiste mit Erinnerungen
Schönste Erinnerungen
Schlechte Erfahrungen
Prägnante Erfahrungen
Lebensverändernde
Erfahrungen auf Reisen
Freundschaften
Bekanntschaften auf
Reisen
Social Media
Instagram
Fotos posten und teilen
Erinnerungen als
Geschenk
Typische Mitbringsel für
Frauen und Männer

UNTERRICHT 6 REISEN UND URLAUB

BEISPIEL-FRAGEN FÜR DIE KONVERSATION

REISEN

1. Welche Reiseziele bevorzugst du?
2. Buchst du eher Pauschalreisen oder organisierst du deine Reise selbst und warum?
3. Welche Sorgen hast du, wenn deine Eltern verreisen?
4. Welche Vor- und Nachteile entstehen beim Reisen mit Freunden?

URLAUB

1. Wie viele Urlaubstage sind in deinem Land/deiner Region üblich und wie findest du das?
2. Was würdest du Menschen empfehlen, die Flugangst haben?
3. Bevorzugst du eher einen Wellness- oder Sporturlaub und warum?
4. Welche Vorteile hat der Urlaub zu Hause?
5. Unterstützt dein Arbeitgeber Bildungsurlaub und hast du das schon einmal in Anspruch genommen?

ERINNERUNGEN

1. Bringst du deiner Familie oder deinen Freunden immer etwas von der Reise mit?
2. Bevorzugst du eher physische oder digitale Fotos?
3. Postest und teilst du regelmäßig Urlaubserinnerungen und Fotos? Auf welchem Kanal?
4. Unterhältst du Kontakt zu Freunden und Familie, wenn du verreist?

UNTERRICHT 7 UMWELT UND UMWELTSCHUTZ

THEMEN FÜR DIE FREIE KONVERSATION Umwelt, Umweltverschmutzung und Umweltschutz

UMWELT

Natur
Pflanzen
Bäume
Erde
Anbau
Anpflanzen
Landwirtschaft
Wasser
Strom
Energie
Kreislauf
Regenwasser
Tiere
Ernährung
Umweltbewusstsein
Klima
Umweltschützer
Organisationen
Atemschutzmasken
Smog
Nachhaltigkeit
Regenwälder
Müllentsorgung
Lebensmittel
Arzneimittel

VERSCHMUTZUNG

Bäume abholzen
Wasser verschmutzen
Hoher Energieverbrauch
Abgase
Autoabgase
Hoher Verkehr
Mehr Flüge
Fleischproduktion
Erderwärmung
Meeresverschmutzung
Plastik im Meer
Öl im Meer
Schifffahrt
Klimaänderungen
Atommüll
Wüstenbildung
Plastikmüll
Lebensmittelverschwendung
Chemikalien
Radioaktive Stoffe
Pestizide und Dünger
Luftverschmutzung
Schadstoffe
Waldbrände
Klimawandel
Monsanto

UMWELTSCHUTZ

Umweltschutzmaßnahmen
Strom sparen
Energieverbrauch senken
Weniger Wasser
verbrauchen
Wasserverbrauch
einschränken
Bäume pflanzen
Weniger fliegen
Autonom leben und wohnen
Sparmaßnahmen
Weniger Strom verbrauchen
Wärmedämmung
Meeresschutz
Plastik aus dem Meer
Öl aus dem Meer
Klimaschutz
Biokraftstoff
Tiere schützen
Ungespritzte Nahrung
Bionahrung
Vegane Ernährung
Vegetarische Ernährung

**UNTERRICHT 7
UMWELT UND
UMWELTSCHUTZ**

BEISPIEL-FRAGEN FÜR DIE KONVERSATION

UMWELT UND UMWELTSCHUTZ

1. Was passiert, wenn zu viele Bäume abgeholzt werden?
2. Auf welche Art und Weise wird unser Wasser verschmutzt?
3. Welche Umweltschutzmaßnahmen unternimmst du(deine Familie)?
4. Welche Einstellung hast du zum Fleisch essen?
5. Glaubst du, dass Veganer umweltbewusst leben?
6. Sollten deiner Meinung nach Flugzeuge abgeschafft oder die Nutzung von Flugzeugen eingeschränkt werden?
7. Wie kann der Energieverbrauch im Eigenheim gesenkt werden?
8. Wie würdest du deinen Kindern beibringen, umweltbewusst zu leben?
9. Für welches Verkehrsmittel würdest du dich entscheiden, wenn du umweltbewusst reisen möchtest?
10. Warum verändert sich unser Klima?
11. Wie könnten die Menschen den Klimawandel aufhalten?
12. Wie könnten die Menschen dafür sorgen, dass die Luft nicht mehr verschmutzt wird?
13. Was denkst du, welche Umweltkatastrophen erwarten uns in Zukunft?
14. Was tut die Regierung deines Landes für den Umweltschutz?

UNTERRICHT 8 INTERNET UND DIGITALISIERUNG

THEMEN FÜR DIE FREIE KONVERSATION über Internet und Digitalisierung

INTERNET

Surfen
Ständige Erreichbarkeit
Beginn des Internets
Zukunft des Internets
Freiheit durch Internet
Datenschutz
Online einkaufen und verkaufen
Online arbeiten
Online Filme schauen
Persönliche Daten
Onlinebanking
Online-Telefonie
Video-Chats
Internet der Dinge (Internet of Things)
Social Media Plattformen
Werbung im Internet
Internetgeschwindigkeit
Echtzeitübertragung
Internetdienste
Wichtigkeit von IT
Start Ups
Freies Internet für alle
Suchmaschinen
Wettbewerb
Arbeiten und Leben im Ausland

DIGITALISIERUNG

Digitalisierung von Arbeitsplätzen
Digitalisierung von Schulen
Mehr Lebensqualität
Revolutionäre
Geschäftsmodelle
Effizientes Wirtschaften
Digitale Vernetzung
Wachstum
Wohlstand
Intelligente Produktion
Individuelle Kundenwünsche
Sharing Economy
Digitale Wahlen
Künstliche Intelligenz
e-Health
e-Gouvernement
Smart Cities
Digitale Bildungschancen
Elektronische Bücher (E-Books)
Wirtschaftsvorteile
Digitale Gefahren
Datenspeicherorte (Cloud)

UNTERRICHT 8 INTERNET UND DIGITALISIERUNG

BEISPIEL-FRAGEN FÜR DIE KONVERSATION

INTERNET

1. Welche Vor- und Nachteile hat das Internet?
2. Musst du für deinen Arbeitgeber auch außerhalb deiner Arbeitszeiten per E-Mail erreichbar sein?
3. Wie beeinflusst Social Media das Leben von Schulkindern?
4. Kannst du dich an die Zeit ohne Internet erinnern? Was ist an deinem Leben jetzt anders?
5. Wie hilft uns das Internet besser zu leben?
6. Welche Nachteile bringt es, wenn alle Bankgeschäfte immer noch offline getätigt werden müssten?

DIGITALISIERUNG

1. Liest du lieber E-Books oder gedruckte Bücher und warum?
2. Welche Nachteile bringt die Digitalisierung von Arbeitsplätzen?
3. Was stellst du dir unter dem Begriff: "Digitalisierung von Bildung" vor?
4. Glaubst du, dass der Welt mit Internet und Digitalisierung besser geht? Warum?
5. Welche Nachteile siehst du, wenn Menschen digital wählen können?
6. Welche Vor- und Nachteile bringt die Digitalisierung im Gesundheitsbereich? (z.B. Krankenakten)

UNTERRICHT 9 HOFFNUNGEN, ERWARTUNGEN

THEMEN FÜR DIE FREIE KONVERSATION über Hoffnungen und Erwartungen

HOFFNUNGEN

Zuversicht haben
Innerliche Ausrichtung
Positiv denken
Wünsche haben
Wünsche werden wahr
Träume haben
Träume leben
Sich selbst verwirklichen
Trauer überwinden
Mut fassen
Emotionen
Emotionale Handlung
Positiv in die Zukunft blicken
Optimistisch sein
An andere glauben
Kraft schöpfen aus der Hoffnung
Situation meistern
Selbstheilungskräfte mobilisieren
Angst haben
Sich um etwas sorgen
Resignieren
Hoffnung aufgeben
An etwas verzweifeln
Unerfüllte Träume/Wünsche
Selbsterfüllende Prophezeiung
Der innere Kritiker
Depression
Selbstaufgabe

ERWARTUNGEN

Erwartungshaltung
Erwartungen erfüllen
Erwartungen enttäuschen
Erwarten von Handlungen
Annahmen
Angeborene Fertigkeit
Schutzmechanismus
Vorurteile
Rollenverteilung in der Gesellschaft
Erkennungsmechanismus
Erwartungen an Freunde
Erwartungen an Partner
Erwartungen an Kinder
Erwartungen an Arbeitgeber
Optimismus
Pessimismus
Realismus
Überzeugungen
Stereotypen
Kulturelle Erwartungen
Erwartungserwartung
Riskante Erwartungen
Anders als gedacht

**UNTERRICHT 9
HOFFNUNGEN,
ERWARTUNGEN**

BEISPIEL-FRAGEN FÜR DIE KONVERSATION

HOFFNUNGEN

1. Welche Handlungen kann Hoffnung auslösen, wenn Gefahr besteht?
2. Wie sehen die Kindheitsträume von Mädchen und Jungen aus?
3. Bist du eher optimistisch oder pessimistisch und wie zeigt sich das?
4. Es gibt einen Spruch: "Eines Tages wird alles gut sein – das ist unsere Hoffnung. Heute ist alles in Ordnung – das ist unsere Illusion" (Voltaire). Wie erklärst du diesen Spruch?

ERWARTUNGEN

1. Wie erklärst du den Begriff "Erwartung"?
2. Welche Erwartungen hatten deine Eltern an dich und konntest du sie erfüllen?
3. Erwartest du, dass jeder Menschen jeden Tag die beste Laune hat? Warum?
4. Was erwartest du von einem guten Freund?
5. Welche Erwartungen hast du an einen guten Tag?
6. Haben andere Menschen Erwartungen an dich? Und wie gehst du mit diesen Erwartungen um?
7. Muss man die Erwartungen anderer Menschen erfüllen?

UNTERRICHT 10 FAZIT UND NEUE ZIELPLANUNG

ZWECK DER LETZTEN STUNDE

In der letzten Stunde dieser Konversationsreihe ziehst du gemeinsam mit deinem Lerner ein Fazit. Das Fazit gleicht einem Unterrichtsabschluss, ist jedoch noch etwas ausgeprägter.

Ziel der letzten Stunde ist, das Gelernte zu wiederholen, entstandene Fragen zu beantworten und über den weiteren Unterrichtsverlauf aufzuklären - wenn noch nicht gebucht, dann weitere UE zu verkaufen.

ABLAUF DER LETZTEN STUNDE

Wiederhole heute einige Themen, übe noch ein paar Ausdrücke, dreh ein Video, geh ins Café, lass einen Brief schreiben, telefonieren, ein Rätsel lösen, einen Spruch oder eine Kurzgeschichte interpretieren oder was auch immer zu deinem Lerner passt.

Nach der Wiederholung holst du dir Feedback zum Unterricht ein. Lass deinen Lerner ruhig Kritik üben, nur so kannst du besser werden. Im Anschluss bietest du zehn weitere bzw. ein größeres Paket an Unterrichtsstunden an.

Im Idealfall nutzt du für die nächsten Stunden deine gesamten Notizen, die du dir über die Fertigkeiten und typischen Fehler deines Lerners gemacht hast und kannst ihm Konversationen anbieten, die auf das Verbessern dieser Fehler abzielen.

UNTERRICHT 10 FAZIT UND NEUE ZIELPLANUNG

BEISPIELE FÜR EINE SPANNENDE UE

1. Video

Schaut zusammen ein kurzes Video der Deutschen Welle an. Mir gefallen polarisierende Themen, weil sich daraus ein intensives Gespräch ergeben kann:

[Raucherkrieg unter Nachbarn](#)

[Schöner Arbeitsplatz, zufriedene Mitarbeiter](#)

2. Karten mit abstrakten und aktiven Fragen

Sehr viel Spaß machen abstrakte Fragen, die man sich gegenseitig stellt. Bereite zum Beispiel 10 Karten vor. Auf jeder Vorderseite steht das behandelte Thema und auf der Rückseite die abstrakte Frage. Beispiel:

"Eine gute Fee kommt und sagt: "Ich schenke dir 10.000 Euro. Du hast drei Tage, um das Geld auszugeben und musst mindestens drei Dinge kaufen." Was würdest du kaufen?"

3. Wiederholung der neuen Ausdrücke

Sehr spannend kann es sein, wenn dein Lerner aus einigen neuen Wörtern, die er gelernt hat, eine Geschichte basteln soll – z.B. mit Handlungen, die er nie tun würde oder Erlebnissen, die er niemandem wünscht.

ABSCHLUSS LETZTE STUNDE

Hol dir zum Abschluss das Feedback deines Lerners ein. Frag ihn, wie zufrieden er mit dem Unterricht ist und was er sich für die nächsten UE wünscht. Biete ihm anschließend ein UE Paket an und vereinbare den nächsten Termin. Plane dafür ca. 15 Minuten ein.

GLÜCKWUNSCH!

Wie hat dir dieser Lehrplan gefallen?

Schau in unserer Tutor Compass Sprachlehrer Community vorbei und tausche dich mit anderen Lehrern zu diesem Lehrplan aus.

[Sprachlehrer Community auf Facebook](#)

Natürlich sind dort auch andere Themen rund um den Unterricht gut aufgehoben.

Ich hoffe, wir sehen und hören uns dort wieder.

Bis bald!

Marta